
Wasserball

Alter Bekannter in neuer Rolle

Hans-Peter Sick, 25.10.2015 15:56 Uhr



Ist jetzt Trainer: Jovan Radojevic. Foto: Pressefoto Baumann

Stuttgart - Die Ausgangssituation ist alles andere als rosig. Nach fünf Jahren in der Hauptrundengruppe A stieg der SV Cannstatt in der Wasserball-Bundesliga in das Achterfeld der leistungsschwächeren B-Gruppe ab. Dazu muss der Verein die Abgänge von Nationalspieler Timo van der Bosch (zum Lokalrivalen SSV Esslingen), des Ex-Internationalen Florian Naroska (nach Australien) und von Torjäger Jovan Radojevic verkraften. Immerhin blieb der Serbe dem Verein erhalten: als neuer Trainer. Radojevic (35) hat Jürgen Rüdts abgelöst, der nun als Teammanager fungiert. Das SVC-Urgestein war zwei Jahre lang am Beckenrand gestanden und hatte zuletzt Rang zehn belegt. „Die Saison wird nicht einfach“, sagt Präsident Alexander Scholz, und Jovan Radojevic nennt den Grund: „Uns fehlen im Moment die Leitfiguren.“

Nicht die einzige Schwierigkeit. Cannstatts Wasserballern fehlt es chronisch an Geld und Sponsoren, die Wasserfläche und damit die Trainingsmöglichkeiten in Stuttgart sind knapp, zumal das vereinseigene Mombach-Bad seit zwei Jahren wegen Asbests geschlossen ist. Das Bad soll noch 2015 wiedereröffnet werden, doch der Mitgliederschwund ist beträchtlich.

Radojevic spielte auch in Esslingen

Begonnen hatte Jovan Radojevic mit dem Wasserball im heutigen Serbien in seiner Geburtsstadt bei VK Nis. Es folgten Engagements bei VK Becej und dem Starensemble von Roter Stern in der Hauptstadt Belgrad, ehe es ihn 2008 nach Deutschland zog. Erst spielte er zwei Jahre lang bei Rivale SSV Esslingen, seither in Cannstatt. „Er kennt sich in der Liga richtig gut aus“, sagt Scholz. Ob das ausreicht?

Schon vor dem Saisonstart an diesem Samstag im Inselbad Untertürkheim gegen den SV Weiden (16 Uhr) ist klar, dass es ein „Überlebenskampf“ wird, wie Marco Covi als langjähriger Co-Trainer und neuer Leiter der Abteilung Wasserball meint. „Es ist in der Tat nicht einfach, aber wenn wir viel arbeiten, können wir die Relegationsspiele für die Rückkehr in die Gruppe A erreichen“, ist Jovan Radojevic optimistisch.

Zugic wird fast die komplette Vorrunde fehlen

In den Neuzugängen Domagui Mijatovic (20/bisher Mladost Zagreb) sowie den bisherigen SSVE-Brüdern Novak Zugic (20) und Junioren-Nationalspieler Filip Zugic (16) setzt er auf die Jugend. Zudem wurde der ehemalige Kapitän Milosav Aleksic nach zwei Jahren Pause reaktiviert. Allerdings wird Novak Zugic fast die komplette Vorrunde fehlen. Der Heißsporn muss eine Sperre von sieben Spielen wegen Tätlichkeit absitzen. Dagegen überzeugte beim Pokalerfolg am vergangenen Wochenende bei der SGW SC Solingen/SC Wasserfreunde Wuppertal (11:4) vor allem Filip Zugic als Centerspieler. „Auf ihn kommt eine große Aufgabe zu, die er aber trotz seiner Jugend meistern kann“, ist sich Radojevic sicher.

Und wer weiß: Womöglich springt auch Radojevic wieder ins Wasser. Zurzeit absolviert er einen Lehrgang zum A-Lizenz-Trainer, immer blockweise bis Anfang Dezember, so dass die Mannschaft nicht auf ihn verzichten muss. Vorsorglich hat er sich auf den offiziellen Meldebogen der Liga auch als Spieler eintragen lassen – wie auch der inzwischen 48 Jahre alte Volker Wörn. „Ich denke aber nicht, dass ich zum Einsatz kommen werde“, sagt der Ex-Nationalkeeper mit einem breiten Grinsen.